

## Erfurt, Schottenhöfe

Energetische Stadtreparatur mit ergänzendem Neubau

### Preisträger

Bauherr	CULT Bauen & Wohnen GmbH, Erfurt
Eigentümer	Eigentümergeinschaft „Schottenhöfe“, Erfurt
Entwurf und Planung	Osterwold - Schmidt EXP!ANDER Architekten BDA, Weimar
Statik	Hennicke + Dr. Kusch, Ingenieurbüro für Baustatik VBI, Weimar
Haustechnik	manes - die electro GmbH; Steffen Beck, HLS; IBP, Erfurt
Lichtplanung	Die Lichtplaner, Limburg
Freiraumplanung	plandrei Landschaftsarchitektur, Erfurt

Anzahl der Wohnungen:	54
Wohnfläche insg.:	5.100 m <sup>2</sup>
Wohn- und sonst. HNF:	5.500 m <sup>2</sup>
Grundstücksgröße:	3.320 m <sup>2</sup>
Jahr der Modernisierung:	2012

Primärenergiebedarf:	43-54 kWh/(m <sup>2</sup> a)
Spez. Transmissionswärmeverlust:	0,41-0,53 W/(m <sup>2</sup> K)
Endenergiebedarf:	59-75 kWh/(m <sup>2</sup> a)



Foto: Steffen Michael Gross, Weimar

Das Altstadtquartier aus dem 18. und 19. Jahrhundert von Erfurt wird ergänzt und zeitgemäß weiterentwickelt. Statt nur die Baulücken zu schließen wurden eigenständige Stadtbausteine entworfen, die konsequent zwischen Alt und Neu vermitteln. Ohne zu historisieren tragen die unterschiedlichen Bausteine die Tradition von Neuem und Überliefertem in sich und bilden dabei individuelle Unikate innerhalb der Blockfassung. Das Motiv der Zwerchhäuser mit geraden und geneigten Giebelkanten sorgt beispielsweise für Wiedererkennbarkeit von allen Straßenseiten und verdeutlicht durch seine Formensprache die Zusammengehörigkeit. Das Resultat ist eine Form der Stadtreparatur mit klarer Quar-

tierskontur. Gleichzeitig führt die Grundstruktur mit kleinteiliger, lebendiger Anmutung zu einer klaren Ausbildung von Einzeladressen und vielfältigen Wohnungen.

Die Architektursprache der Ergänzungsbauten verweist auf die des Bestandes. Die neuen Gebäude treten als zeitgenössische Bauten in Erscheinung und „denken“ den Bestand weiter.

Die Stadtbausteine als „energetische Kompensation“ mit maximal verträglicher Optimierung im denkmalgerecht sanierten Altbau wurden kombiniert mit einer „Übererfüllung“ der geforderten Standards im Neubau. Die energetische Kompensation im Neubau ermöglichte den Erhalt der stadtbildwirksamen

Erscheinung der Altbauten ohne deren sonst übliche Wärmedämmverpackungen. Zur Nachhaltigkeit des Gesamtprojektes trägt eine reduzierte Versiegelung der Freiflächen im grünen Wohnhof ebenso bei, wie die freiflächenschonende Parkierung als Dreifachparkersystem im Untergeschoss. Der Einsatz von langlebigen, robusten Baustoffen wie Vollklinkern und mineralischem Kratzputz unterstreichen den Anspruch, Ressourcen zu schonen.

Die sanierten Schottenhöfe verdeutlichen beispielhaft, wie in einem quartiersbezogenen Verständnis vorhandene Altbaustrukturen mit neuer Ergänzung zu einem vitalen Bestandteil der Stadt werden können.

Fotos zum Projekt: Steffen Michael Gross, Christoph Geisenheyner, Weimar



Neuer Stadtbaustein als Verbindung der Bestandsbauten



Quartier im historischen Zentrum



Wohnhof mit Gemeinschafts- und Privatgärten. Alle Wohnungen sind barrierefrei zu erreichen.



Erdgeschossgrundriss



Flächenschonendes Dreifachparkersystem